

## Aktuelles Stichwort: Finanzwissen der Deutschen – Umfrageergebnisse zeigen Handlungsbedarf

**20. September 2022: Der Bankenverband hat in einer repräsentativen Umfrage das Finanzwissen der Deutschen untersucht. Während die Ergebnisse teilweise ernüchternd sind, bieten sie auch Chance zu konkreten Verbesserungen. Unter der Überschrift „Deutschland braucht Nachhilfe!“ diskutieren wir unter anderem mit der Bundesbildungsministerin Bettina Stark-Watzinger und weiteren Gästen darüber ([Link](#)).**

### Bezug zu Wirtschaft und Finanzen

Investmentfonds, Festgeld, Tagesgeld, Publikumsfonds, ETFs, Derivate, etc. Zugegeben – Wirtschaft und Finanzen gehören nicht zu den einfachsten und zugänglichsten Themengebieten. Dennoch werden sie im politischen Raum teilweise umfangreich diskutiert. Aber auch im privaten Bereich sind diese Themen nicht mehr wegzudenken. Sei es das Thema Inflation, Aktienmärkte oder die eigene Altersvorsorge. Für eine Gesellschaft mit möglichst mündigen Bürgerinnen und Bürgern ist es wichtig für ausreichend Aufklärung zu sorgen. Um sich ein klares Bild darüber zu machen, fragt der Bankenverband seit mehreren Jahren das Finanzwissen der Deutschen in repräsentativen Umfragen ab. Das Ergebnis aus diesem Jahr liegt nun vor ([Link](#)).

### Ernüchternde Ergebnisse

Zunächst ist das Interesse von Bürgerinnen und Bürgern an Wirtschafts- und Finanzthemen nicht übermäßig groß. So geben nur 28 % der Befragten an, sich sehr stark für diese Themen zu interessieren. Fragt man aber beispielsweise nach konkreten Einzelthemen, ergibt sich ein positiveres Bild. So haben sich fast drei Viertel der Erwerbsfähigen bereits mit ihrer Altersvorsorge beschäftigt. Allerdings trifft die Aussage „voll und ganz“ nur auf 41 % der Befragten zu, während es vor zwei Jahren noch 56 % waren. Neben dem Interesse für Wirtschaft und Finanzen wurde außerdem das jeweilige Wissen hierzu abgefragt. Dabei meinten 6 von 10 Befragten sich in Finanzfragen (eher) gut auszukennen. Trotz einer seit 2017 rückläufigen Tendenz, hält diese Selbsteinschätzung den tatsächlichen Finanzkenntnissen der Deutschen nicht stand. So weiß

mehr als die Hälfte der Befragten (54 %) nicht, was an der Börse geschieht. Drei Viertel kennen zwar den Begriff „Inflationsrate“, nur weniger als die Hälfte (44 %) weiß aber wie hoch ungefähr die Inflation zurzeit ist. Unter den 16- bis 24-Jährigen weiß fast die Hälfte gar nicht, was der Begriff „Inflationsrate“ überhaupt bedeutet. Es liegt hier also zusätzlich noch ein Generationenproblem vor, wobei die Nachfrage nach mehr Wissen durchaus vorhanden ist. So unterstützen 82 % der Befragten ein Schulfach „Wirtschaft“ und denken dabei vor allem an die Themen „Umgang mit Geld“ und unser Wirtschaftssystem.

### Position des Bankenverbandes

In einer zunehmend komplexeren ökonomischen Welt muss Finanzwissen Bestandteil der Allgemeinbildung werden. Hier kann ein Schulfach Wirtschaft die kommenden Generationen mit einer breiteren Wissensbasis ausstatten. Darüber hinaus können Banken als Dienstleister und Vermittler für ihre Kunden in diesem Kontext eine wichtige Rolle einnehmen. Durch die Beratungsgespräche werden die Kundinnen und Kunden trotz möglicher Wissensdefizite im Bereich Wirtschaft und Finanzen, in die Lage versetzt, richtige Entscheidungen zum Beispiel bzgl. ihrer Altersvorsorge zu treffen. Aus diesem Grund sollten keine Hürden im Hinblick auf die Inanspruchnahme von Beratungsgesprächen in den Weg gestellt werden – sei es durch zu viel abschreckende Bürokratie oder durch Vorgaben bzgl. Bepreisungsmodellen, die einzelne Bevölkerungsgruppen ausschließen.

### Kontakt:

Dr. Markus Kirchner  
Associate Director  
markus.kirchner@bdb.de

### Schlagwörter:

Finanzwissen  
Finanzbildung  
Schulfach „Wirtschaft“

Bundesverband deutscher Banken e. V.  
Burgstraße 28 | 10178 Berlin  
Telefon: +49 30 1663-0  
Website: [bankenverband.de](http://bankenverband.de)

USt.-IdNr DE201591882  
Lobbyregister-Nr. R001458  
EU-Transparenzregister-Nr. 0764199368-97